

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 130.

Freitag den 8. Juni

1860.

3. 196. a (2)

Nr. 8060.

Kundmachung.

Mit dem Beginne des Studienjahres 1859/60 ist der zweite Platz der Adam Schager'schen Studentenstiftung im Jahresbetrage von 45 fl., 46 1/2 kr. öst. W. in Erledigung gekommen; zum Genuße dieser Stiftung, welche nach absolvirtem Gymnasium nur noch in der Theologie genossen werden kann, sind verwandte des Stifters, und in deren Ermangelung arme studirende Bürgersöhne aus der Stadt Stein berufen.

Jene Studirenden, welche sich um die Verleihung dieses Stipendiums bewerben wollen, haben ihre mit dem Tauffcheine, dem Armuths- und Impfungszeugnisse, dann mit den Studienzeugnissen von den beiden letztverfloßenen Semestern, und im Falle sie das Stipendium aus dem Titel der Verwandtschaft in Anspruch nehmen wollen, mit dem legalen Stammbaume oder andern ihre Verwandtschaft nachweisenden Dokumenten belegten Gesuche im Wege der vorgesezten Studien-Direktion bis 20. Juni l. J. bei der Landesregierung von Krain einzubringen.

Von der k. k. Landesregierung von Krain Laibach am 25. Mai 1860.

3. 979. (2)

Nr. 2280

Edikt.

Von dem k. k. Landes- und Handelsgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei auf Grund der angezeigten Zahlungseinstellung die Einleitung des Vergleichsverfahrens in Gemäßheit der Ministerial-Verordnung vom 18. Mai 1859, Z. 90 R. G. Bl., und 15. Juni 1859, Z. 108 R. G. Bl., in Ansehung des sämmtlichen beweglichen und des im Inlande mit Ausnahme der Militärgränze befindlichen unbeweglichen Vermögens, der hiesigen protokolirten Handelsleute Gebrüder Stranetzky bewilliget und zur Beschlagnahme, Inventur und einstweiligen Verwaltung dieses Vermögens, dann zur Leitung der Vergleichsverhandlungen der k. k. Notar Herr Dr. Josef Drel als Gerichts-Kommissär bestellt worden.

Hievon werden sämmtliche Gläubiger der obgenannten Verschuldeten mit dem Beisatze verständiget, daß die Vorladung zur Vergleichsverhandlung selbst und der dazu erforderlichen Anmeldung der Forderungen durch den als Gerichtskommissär bestellten k. k. Notar insbesondere kundgemacht werden wird.

Laibach am 5. Juni 1860.

3. 926. (2)

Nr. 2062.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird denen unbekannt wo befindlichen Jakob Luscher, Andreas Dimnik, Martin, Peter und Maria Luscher und deren allfälligen Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edikts erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Otto Jenatsch, Kaffeefieder zu Laibach, durch seinen Bevollmächtigten Dr. Anton Rudolph, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der für dieselben auf der im magistratischen Grundbuche Ref. Nr. 457 und 804 vorkommenden Realitäten haftenden Sazposten eingebracht, und um Aufstellung eines Curators ad actum für dieselben gebeten, worüber die Tag-satzung auf den 10. September l. J. Vormittags 9 Uhr mit dem Anhang des §. 16 a. G. D. angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advokaten Dr. Suppantitsch als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Dr. Suppantitsch ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Von dem k. k. Landesgerichte.

Laibach am 22. Mai 1860.

3. 969. (1)

Nr. 2165.

Edikt.

Den als Tabulargläubigern erscheinenden, unbekannt wo befindlichen Anton Tribuzitschen Erben und rücksichtlich deren unbekannten Vertretern wird bekannt gegeben, daß der Beschreib. ddo. 2. März l. J., Z. 856, über die in der Exekutionsache der gegen Anton Pestel von Poddreg pcto. 55 fl. c. s. c. bewilligte exekutive Realoffertung dem zur Wahrung ihrer Rechte hiemit aufgestellten Curator ad actum Johann Petritz von Wippach zugestellt wurde.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 20. Mai 1860.

3. 197. a (2)

Nr. 438.

Lizitations-Verlautbarung.

Wegen Ausführung der mit dem hohen k. k. Landesregierungs-Erlasse vom 3. April Nr. 5021, pro 1850, bewilligten Straßenstülmauer am Loibelberge zwischen dem D. J. VIIJ - 2, im adjustirten Ausbats-Betrage von 1554 fl. 28 kr. ö. W., wird über Auftrag der löblichen k. k. Landes-Baudirektion vom 28. März l. J., Nr. 1216, den 18. Juni l. J. Vormittag von 9 bis 12 Uhr bei dem k. k. Bezirksamte Krainburg eine neuerliche Lizitations-Verhandlung unter den in der Lizitations-Ausschreibung vom 20. April l. J., Nr. 340, angeführten Bedingungen vorgenommen werden, und es werden hiezu Unternehmungslustige mit dem Beisatze eingeladen, daß der dießfällige Bauakt, so wie die allgemeinen und speziellen Lizitationsbedingungen bei dem gefertigten Bezirks-Bauamte täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden, und am Tage der Verhandlung auch bei dem genannten Bezirksamte eingesehen werden können.

k. k. Bezirks-Bauamt Krainburg am 1. Juni 1860.

3. 900. (2)

Nr. 1322.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Klobous von Laß, gegen Miza Jenko von heil. Geist Nr. 53, wegen aus dem Zahlungsauftrage ddo. 24. November 1859, Z. 3977, schuldigen 157 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Stemerhof sub Urb. Nr. 411 vorkommenden, in heil. Geist Nr. 53 liegenden Reubäufels, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 276 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 23. Juni, auf den 24. Juli und auf den 25. August 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 28. April 1860.

3. 904. (2)

Nr. 6199.

Edikt.

Vom k. k. kdt. deleg. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht:

Es habe Helena Delschman von Unterpirnitz, gegen Josef Schoß, Michael Scheskel, Josef Jereb, Gregor Gradischel, Lorenz Sever und Johann Sches-

chel unbekannt wo befindlich und deren allfällige ebenfalls unbekannte Rechtsnachfolger die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf der Kläger'schen, im Grundbuche Ragach sub Urb. Nr. 73, Ref. Nr. 52 vorkommenden Realität haftenden Sazposten, als:

1. Für Josef Schas aus dem Schulscheine ddo. 3. Oktober 1792 pr. 250 fl.
 2. Die Forderung des Michael Scheskel aus dem Schulscheine vom 9. Oktober 1792 mit 600 fl.
 3. Die Forderung des Josef Jereb aus dem Schulscheine vom 17. November 1790 mit . . . 250 fl.
 4. Die Forderung des Gregor Gradischel aus dem Schulscheine vom 11. Jänner 1799 mit 200 fl.
 5. Die Forderung des Lorenz Sever aus dem Schulscheine vom 11. Jänner 1799 mit . . . 100 fl.
 6. Die Forderung des Johann Scheskel aus dem Schulscheine vom 24. April 1808 mit . . . 300 fl.
- bis inclusive Nr. 61 eingebracht, worüber die Tag-satzung auf den 31. August d. J. Vormittags 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. anberaumt worden ist.

Die Beklagten und deren allfällige Rechtsnachfolger werden demnach aufgefordert, zur obigen Tag-satzung selbst zu erscheinen oder bis hin dem ad hunc actum zur Wahrung ihrer Rechte in der Person des Hrn. Dr. Uranitz, Hof- und Gerichts-Advokaten in Laibach, aufgestellten Kurator die nöthigen Rechtsbehelfe zukommen zu lassen, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen, widrigens sie sich die Folgen dieses Säumnisses selbst zuschreiben haben würden.

Laibach am 16. Mai 1860.

3. 970. (3)

Nr. 7447.

Edikt.

Das gefertigte k. k. Bezirksgericht hat über freiwiliges Ansuchen des Andreas Kleschnil die stückweise Veränderung der, zu seinen zu Unterkaschel, sub Konfl. Nr. 20 gelegenen, im Grundbuche Herrschaft-Kaltenbrunn sub Urb. Nr. 9 und 9 1/2 vorkommenden zwei Halbhufen gehörigen Grundstücke bewilliget, und zur Vornahme derselben die Tag-satzung auf den 8. Juni l. J. Vormittag von 9 — 12 Uhr im Orte der Realitäten angeordnet. Was mit dem Beisatze bekannt gemacht wird, daß die zum Verkaufe ausgebotenen Gebäude und Grundstücke nur um oder über den Schätzungswert hintangegeben werden, und daß sich die Bestätigung der Meistbote nach Abschluß der Lizitation von dem Verkäufer vorbehalten worden sei.

Der Verkaufspreis für jedes feilzubietende Objekt wird bei der Lizitation selbst angegeben.

k. k. kdt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 26. Mai 1860.

3. 899. (3)

Nr. 58.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Bartholomäus Verme von Pöndorf, gegen Johann Erjanz von Schweindorf, wegen aus dem Urtheile vom 11. August 1857, Nr. 2796, schuldigen 39 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes sub Urb. Nr. 128 vorkommenden Realität in Schweindorf, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 757 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagsatzungen auf den 14. April, auf den 21. Mai und auf den 21. Juni 1860, jedesmal Vormittag um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielt oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 11. Jänner 1860.

Nr. 1647.

Nachdem sich bei der zweiten exekutiven Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur dritten auf den 21. Juni l. J. angeordneten exekutiven Feilbietung geschritten.

k. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 22. Mai 1860.

Z. 922. (2)

Nr. 1573

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Skerl von Saboghen, gegen Jakob Mikusch von ebendort, wegen aus dem Vergleiche vom 25. April 1859, Z. 1539, schuldigen 58 fl. 9 $\frac{3}{4}$ kr. öst. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 178 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1713 fl. 60 kr. öst. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 28. Juni, auf den 30. Juli und auf den 3. September 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 23. Mai 1860.

Z. 924. (2)

Nr. 57.

E d i f t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht, daß der dießamtliche Lösungsbescheid ddo. 28. Oktober 1859, Z. 8146, lautend auf Josef Windischmann von Lichtenbach, Bezirk Gottschee, womit für denselben die Lösung einer, auf der Rußbach Konst. Nr. 11 liegenden, im Grundbuche Gottschee sub Rekt. Nr. 1522, Fol. 2407, vorkommenden Realität intabulirten Forderung pr. 330 fl. C. M. bewilliget wurde, ob unbekannten Aufenthaltes des Adressaten oder deren allfälliger Rechtsnachfolger dem Herrn k. k. Notar Dr. Suppan als unter Einem bestellten Curator ad actum, zugestellt wurde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt, am 30. April 1860.

Z. 930. (2)

Nr. 2226.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Alois Pauschin von Laibach, gegen Martin Pitti von Brüssel, wegen schuldigen 650 fl. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Rekt. Nr. 728, Urb. Nr. 926, H. zu Brüssel, Konst. Nr. 35 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1990 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Juni, auf den 21. Juli und auf den 20. August d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Orte Brüssel mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 10. Mai 1860.

Z. 931. (2)

Nr. 1955.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Tanko von Rakitz, durch Herrn Dr. Benedikter von Gottschee, gegen Franz Tanko von Niederdorf, wegen aus dem Vergleiche vom 11. Dezember 1859 schuldigen 951 fl. 30 kr. öst. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 341 zu Niederdorf Konst. Nr. 25 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von . . . fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 2. Juni, auf den 2. Juli und auf den 4. August l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 27. April 1860.

Z. 932. (2)

Nr. 6333.

E d i f t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Franz

Vidiz von Pechdorf und dessen gleichfalls unbekannten Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider denselben Johann Vejanz von Pechdorf, Kurator des Prodigus Johann Vidiz von Pechdorf die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der zu Gunsten des Franz Vidiz mit dem Uebergabevertrage ddo. 13. Jänner 1809 auf der Hube des Johann Vidiz ad Grundbuch Kapittelherrschaft Neustadt Rekt. Nr. . . seit 13. Jänner 1809 intabulirten 150 fl. C. M. oder 157 fl. 50 kr. öst. W. hieramts überreicht, worüber zur Verhandlung im ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den 30. August 1860, Vormittags 9 Uhr hieramts mit dem Anhange des § 29 a. G. O. anberaumt und demselben Barilma Brudar von Pechdorf als Curator ad actum aufgestellt wurde.

Hievon werden die Beklagten zu dem Ende verständiget, daß sie zur obigen Tagsatzung entweder selbst zu erscheinen oder aber einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, als sonst diese Rechtsache mit dem ihnen aufgestellten Kurator auf ihre Gefahr und Kosten verhandelt werden würde.

Neustadt am 30. August 1859.

Z. 936. (2)

Nr. 1541.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Johann Höglter von Neulag Nr. 16 hiermit erinnert:

Es habe Josef Humer von Eilli, wider denselben das Kapitalaufkündigungs-Gesuch, peto 396 fl. 52 kr., sub praes. 20. März 1860, Z. 1541, hieramts eingebracht, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Johann Kikel von Altlag als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 20. Februar 1860.

Z. 937. (2)

Nr. 1931.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Georg Raifsch von Dren und dessen Erben hiemit erinnert:

Es habe Michael Maringh von Dren Nr. 3, wider dieselben die Klage auf Erfüllung der im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Kottel sub Tom. II, Fol. 181 vorkommenden Pubrealität, sub praes. 12. April 1860, Z. 1931, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 23. Juni 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des § 29 a. G. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Franz Erjauz von Zollern als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 12. April 1860.

Z. 938. (2)

Nr. 1975.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Anton Hodnik von Strusniza hiemit erinnert:

Es habe Jakob Briški und Agnes Briški von Strusniza, wider denselben die Klage um Erfüllung der Hube Nr. 5 von Strusniza, sub praes. 14. April 1860, Z. 1975, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 23. Juni 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des § 29 allg. G. O. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes ein Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 14. April 1860.

Z. 939. (2)

Nr. 2012.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Eizenpof von Altlag, gegen Johann und Maria Kroker von Hohenberg, wegen schuldigen 56 fl. 56 kr. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee Tom. IX, Fol. 1251 vorkommenden Realität, und der

auf 23 fl. 95 kr. bewerteten Fahrnisse, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 273 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 25. Juni, auf den 27. Juli und auf den 27. August 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco Hohenberg mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 17. April 1860.

Z. 940. (2)

Nr. 2148.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Peter Lackner von Unterlag hiermit erinnert:

Es habe Georg Skribar von Unterlag, wider denselben die Klage auf Verbotsrechtfertigung, sub praes. 21. April 1860, Z. 2148, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 28. Juni d. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des § 29 der a. G. O. angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekannten Aufenthaltes Michael Ruppe von Unterlag als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 21. April 1860.

Z. 941. (2)

Nr. 2167.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Moierle, durch Dr. Benedikter in Gottschee, gegen Josef Schleimer von Niedermösel Nr. 16, wegen schuldigen 210 fl. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. X, Fol. 1426 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 822 fl. 20 C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 3. Juli, auf den 4. August und auf den 4. September 1860, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 22. April 1860.

Z. 942. (2)

Nr. 2178.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Josef Weiß'schen Verlagsmasse von Altfriach, gegen Andreas und Magdalena Kunz von Altfriach Nr. 2, wegen schuldigen 282 fl. 37 kr. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, den Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee sub Tom. 15, Fol. 2088 vorkommenden Realität, gewilliget und zur Vornahme derselben die neuerlichen Feilbietungstagsatzungen auf den 3. Juli, auf den 4. August und auf den 4. September l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 23. April 1860.

Z. 972. (2)

Nr. 7511.

E d i f t.

Nachdem das hobe k. k. Landesgericht hier mit Beschluß vom 22. d. M., Z. 2012, über die Fr. Margareth Bernbacher ob erhobenen Wahnfinnes die Kuratel verfügt hat, so wird dieser Beschluß mit dem Beisatze zur Kenntnis gebracht, daß derselben von Seite dieses Gerichtes Hr. Dr. Emil Ritter v. Stöckl aufgestellt wurde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 26. Mai 1860.

Z. 910. (3)

E d i f t.

Nr. 140.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird bekannt gemacht, es sei Andreas Sallofer von Östregby Nr. 7 am 22. Juni 1859 daselbst ohne letztwillige Anordnung gestorben.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des erblasserischen Sohnes Johann Sallofer unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen Einem Jahre von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbschaftsbescheinigung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem ihm aufgestellten Kurator Anton Janowizh von Östregby abgehandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 13. Jänner 1860.

Z. 911. (3)

E d i f t.

Nr. 2620.

Die in der Exekutionssache der Laibacher Sparkasse durch Dr. Kautzky wider Lorenz Junek von Mannsburg zur exekutiven Feilbietung für Anton Tomasschitz und für die Matthäus Rebernig'sche Verlassenschaft eingelegten Rubriken wurden wegen unbekannten Aufenthaltes der Adressaten dem Konrad Janeschitz von Perau, als aufgestelltem Kurator, zugestellt.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 26. Mai 1860.

Z. 912. (3)

E d i f t.

Nr. 581.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß die Rubriken über die Gewähranschrift, dann Vollzug der Intabulation der Vertraud Belacher, verehelichte Plahuta von Labovizh, wegen unbekannten Aufenthaltes des Johann Petrizh, der Erben nach Maria Schebenig und Josef Benschel, dem für dieselben aufgestellten Kurator Herrn Konrad Janeschitz von Perau zugestellt wurden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 7. Februar 1860.

Z. 913. (3)

E d i f t.

Nr. 367.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Primus Korzhe von Blatnabrehouza, gegen Matthäus Kraschowitz von Bruck, wegen aus dem Vergleich vom 17. April 1858, Z. 1249, schuldigen 75 fl. C. M. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Pfalz Laibach sub Urb. Nr. 1371 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 150 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 2. Juli, auf den 30. Juli und auf den 30. August 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 8. Februar 1860.

Z. 914. (3)

E d i f t.

Nr. 942.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird dem Anton Bhenzhur von Ebersche hiemit erinnert:

Es habe Jakob Nagode von dort, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 100 fl. C. M. c. s. c., sub praes. 6. Oktober 1859, Z. 2975, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 14. August 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhang des § 29 der a. G. D. vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekannten Aufenthaltes Thomas Tomasschitz von Ebersche als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 23. April 1860.

Z. 915. (3)

E d i f t.

Nr. 1093.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Dr. Josef Drel Kurator des Anton Threun'schen Nachlasses, gegen Franz Eiser von Medwedjebodu, wegen aus dem Urtheile vom 15. September 1858, Z. 1393, schuldigen 766 fl. 50 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Poitsch sub Rekt. Nr. 686 vor-

kommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 3135 fl. 30 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 23. Juni, auf den 23. Juli und auf den 27. August 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 3. Mai 1860.

Z. 916. (3)

E d i f t.

Nr. 1271.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Elisabeth Widmar von Oberlaibach, gegen Jakob Elabe von Ebersche, wegen a. d. Vergleichs vom 12. Februar 1848, Z. 2, und Einantwortungsklausel vom 10. Dezember 1857, Z. 4995, schuldigen 415 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Poitsch sub Urb. Nr. 226, Rekt. Nr. 611, vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 678 fl. 80 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 23. Juni, auf den 23. Juli und auf den 27. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 25. April 1860.

Z. 917. (3)

E d i f t.

Nr. 1297.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Koroschitz von Bone Bezirk Großlaskitz, gegen Johann Dormisch von Poku, wegen aus dem Urtheile vom 30. August 1858, Z. 1963, schuldigen 197 fl. 6 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 132 vorkommenden, zu Poku sub Haus. Nr. 15 liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1291 fl. 23 1/2 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 21. Juni, auf den 24. Juli und auf den 28. August 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 26. April 1860.

Z. 918. (3)

E d i f t.

Nr. 1310.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anna Straschischer und Matthäus Koschier, Vormünder des Andreas Straschischer von Padesch, gegen Jakob Debenz von Padesch, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 18. November 1859, Z. 4381, schuldigen 209 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 102 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1408 fl. 60 kr. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 30. Juni, auf den 30. Juli und auf den 30. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 28. April 1860.

Z. 919. (3)

E d i f t.

Nr. 1362.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird der Maruscha Debenz, verehel. Perschin, dem Martin, Andreas, Johann, der Helena und Ira Perschin, dann dem Anton und Johann Perschin unbekannten Aufenthaltes hiemit erinnert:

Es habe Andreas Knapp von Gorizhiza, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschen-erklärung des im Freudenthaler Grundbuche sub Urb. Nr. 123 einverleibten Ehevertrages ddo. 5. Juni 1860 pr. 93 fl. 30 kr. und 133 fl. 20 kr., dann des Vertrages ddo. 29. Jänner 1803 pr. 152 fl. 50 kr., sub praes. 1. Mai 1860, Z. 1362, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 6. September l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Johann Smuk von Oberlaibach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 4. Mai 1860.

Z. 920. (3)

E d i f t.

Nr. 1446.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 24. Jänner 1860 mit Testament verstorbenen Jakob Kerschitsch von Kaitna Nr. 39, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darlegung ihrer Ansprüche den 22. August 1860 früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 14. Mai 1860.

Z. 921. (3)

E d i f t.

Nr. 1566.

Vom k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Artazh von Podpezh, wegen aus dem rechtskräftigen Meistbotvertheilungsbescheide ddo. 16. Oktober 1858, Z. 810, des, der Maria Artazh von Podpezh zugewiesenen und pro 1859 noch immer nicht berichtigten jährlichen Interessenbetrages pr. 35 fl. C. M. oder 36 fl. 75 kr. und alsessionärin des Franz Artazh aus obiger Erledigung sub Post 1 in Folge Schuldscheins vom 12. November 1850, intabulirt 15. Dezember 1852, zugewiesenen 124 fl. 35 kr. C. M. oder . . . 127 fl. 65 1/2 kr.

Daher zusammen . . . 164 fl. 40 1/2 kr. die Realisation der auf Josef Artazh vergewährten, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Sonnegg sub Urb. Nr. 322 in Podpezh Nr. 16 liegenden, wegen dem Mathias Pustaverch von Podpezh, aus dem Urtheile vom 24. August 1854, Nr. 5524, schuldigen 24 fl. c. s. c., am 16. November 1857, Nr. 4703, exekutive veräußerten und von Giovanni Camelli von Podpezh um den Meistbot pr. 900 fl. C. M. erstandenen Subrealität sammt An- und Zugehör auf Gefahr und Kosten des Erstehers bewilliget, und deren Vornahme auf den 12. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang angeordnet worden, daß dieselbe bei dieser einzigen Feilbietung um jeden Preis an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 20. Mai 1860.

Z. 923. (3)

E d i f t.

Nr. 2812.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird dem derzeit unbekannt wo befindlichen Franz Ulrich von Gallhof hiemit erinnert, daß die Rubrik vom dießseitigen Bescheide 12. Februar l. J., Nr. 916, womit die Lösung des zu Gunsten des Franz Ulrich rückfälligen Betrages pr. 10 fl. C. M. und Anspruches auf eine größere Entschädigung pränotirten Erkenntnisses ddo. 28. Juni 1848, Z. 1273, von der dem Bartlma Perchne von Poudhouza gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wörel sub Urb. Nr. 106 vorkommenden Subrealität bewilligt war, dem ihm als Kurator bestellten Herrn k. k. Notar Dr. Suppan zugestellt war.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 29. April 1860.